

„So schlecht weer Ostern ok nich“

1.2.99

Theatergruppe Kreuzmoor trifft den Publikumsgeschmack mit „Leeven so as Robinson“

Vor ausverkauftem Haus ging die Premiere von „Leeven so as Robinson“ über die Bühne. Selbst der Autor des Vierakters, Helmut Schmidt, zollte dem Ensemble ein großes Lob.

Von Hans Wilkens

Südbollenhagen. Die Komödie „Leeven so as Robinson“ in vier Akten aus der Feder von Helmut Schmidt aus Rhaderfehn begeisterte am Sonnabend während der Premiere im restlos gefüllten Saal von „Jabben's Gasthof“ viele Theaterfreunde. Schon im ersten Akt machte der Applaus auf offener Szene deutlich, daß die Theatergruppe Kreuzmoor mit dieser heiteren Familiengeschichte in vier Akten wieder eine herrliche Komödie auf die Bühne brachte. Vereinsvorsitzender Rainer Müller begrüßte die Gäste, darunter auch den Autor Helmut Schmidt, und stellte das Ensemble vor. Dann öffnete sich der Vorhang.

Familie Gruben hat vier Wochen Urlaub gemacht, kommt Gründonnerstag nach Hause und erwartet zu Ostern schon wieder Besuch. Und dann passiert das, was eigentlich nicht passieren sollte: Die Strom- und Wasserversorgung sowie das Telefon fallen



Das kann doch gar nicht gut gehen: Kein Wasser, Strom und Telefon – und dann noch Besuch von der lieben Verwandtschaft. Szenenbild aus dem Vierakter „Leeven so as Robinson“. Bild: Hans Wilkens

aus. Das Chaos ist perfekt, und daraus entwickeln sich dann viele heitere Szenen.

Und all diese Probleme nur, weil kein Geld auf dem Bankkonto ist und Strom, Wasser und Telefon gesperrt wurden. Bei der Abreise zeigten sich die Münchener Gäste beeindruckt über ihren Besuch und darüber, wie sparsam doch die Familie Gruben lebt. „Und weil ihr so sparsam wart, habe ich euch in meinem Testament mit 300 000 DM bedacht“, teilt

Berthold Kuschke der Familie Gruben mit. Dann klärt sich aber auch die Sache bei der Bank auf. Wegen eines EDV-Fehlers wurden 60 000 DM von dem Konto der Familie Gruben abgebucht, was zu den vielen Problemen führte. Plötzlich sind Strom und Wasser wieder da, und Menno Gruben freut sich, daß er auch wieder telefonieren kann. Und Mathilde Gruben meint: „So schlecht weer disse Ostern ok nich.“ Ein gutes Happy End.

Was Spälbaas Willi Höpken aus dieser Komödie machte, verdient Lob und Anerkennung. Selbst der Autor zeigte sich beeindruckt und zollte dem Ensemble ein großes Lob. „Hier stimmte einfach alles, es war perfekt“ freute sich Schmidt.

Und somit war auch die gute Stimmung für den anschließenden Theaterball, der bis in die frühen Morgenstunden gefeiert wurde, vorprogrammiert. Bei der Tombola gab es viele schöne Preise.